uns jum Geleite mit seinen besten Biniden auf ein frobes Bieberfeben in Dberndorf auch einige Flaschen Bein und eine Flasche echten holler mitgab, welden von uns Sangern bie größten Chren angeihan wurden ihm be besten mit bie besten Gren angeihan wurten. Und so fehrten wir, die schönften Erinner rungen mit uns nehmend an unsere heimatlichen herbe zuruck, oft und oft Bells und seiner lieben Bemohner gebente nb.

Gin Oberndorfer Liedertaffer.

## Reifebriefe eines lachenden Philosophen\*)

hermann von Kurenberg. Burich im September 1881.

Lieber Freund ! Ille terrarum mihi praeter omnes Angulus ridet!

Lieber Freund!

Me terrarum mihi praster omnes Angulus ridet!

So ruse ich mit meinem alten Freund Horatius aus, und das heißt zu deutsch : "Wenn ich nur irgendowo einige hundertausend Gulden erben oder gewinnen wärde, oder meinetwegen auch gesahrlos stehlen könntel Dann würde ich mein "Ränzle" schniter und kindes nach Zürch eilen, um in diesem Faradiese, welches die verschwenderliche Süte der Natur im Berein mit des Menschen Fleiß und Kunssfertigkett geschaffen, den Kehens als freier Mann zu wehringen. Denn davon überzeugten mich schon die wenigen Tage, die ich in der freien Schweiz din, daß diese Freihelt eine wirkliche, im socialen Leden sich beschen Auch das ich diese Freihelt eine wirkliche, im socialen Leden sich beschachzelbrungen anstellen, die ich dir am Schlusse meiner Retseinungen anstellen, die ich Dir am Schlusse meiner Retseinungen anstellen, die ich Dir am Schlusse meiner Retseinsten werde, die Konn mitthellen werde; daß das Sanze schlestlich auf den Apotheole des republikanischen Freihert zu den Schunger aus dem Freihert ist die Geren Schunung wohl voraussause auf der Apotheole des republikanischen Schlusse der Freihert der mich Beschussen der verschäftlich Mas diese ehlen Schwyser aus dem Frerzeichtlich Mas diese ehlen Schwyser aus dem Frerzeichtlich wärbe. Ein Bergleich mit unseren Beist in der auworkommendten Weise der nicht in der Apotheols würde. Ein Bergleich mit unseren Retien den, das her nicht in der zuvorkommendten Weise befriedigt würde. Ein Bergleich mit unseren Retien den keise mit einer io unverhältnismäßigen Weise übersteigt. Wohl lassen sien Bunder, daß der Fremdensten wei nie einer io unverhältnismäßigen Meisen menschen Wurkes den Betthamps mit den schüsfien einer Mehre den den man braucht det uns gezade so viel Seld wien und den man braucht des mit der in der in den deine men henden wähle den Weiter und bekommt in der Regel nicht einmal was zu einer menschen Wurkes den Betthamps mit den gelie wer wird de ein Rar sein und sein gelie in dele ein Ande hier und bekommt in der Regel nicht einmal was zu einer menschenwürdigen Szistenz unumgänglich nothwendig ist: wer wird de ein Karr sein und sein Eelbinausschmeitien? Ich leeb ein Welt wie Odpsseus im kande Shaiten. Din ich aufgewacht, so lege ich mich in's Fenster, blicke auf den noch summen Bahnhofplag binaus, wo der Springbrunnen einsam plaubert, während derüben im hintergrunde die Fenster des Polyrend der Grühsonnen blinken. Ich wohne nämlich dem Bahnhofe gegenüber, im Hotel Pab is, das sebem, der nach

\*) Bgl. "Salzburger Rachrichten" I., Rr. 106 und 109. \*\*) Bgl. "Krieg im Frieden", Lufifpiel von Schönihan und Mofer

Burich ju reisen gebenkt, ber billigen Preise, ber berr-lichen Lage und seines liebenswurdigen Wirthes hal-ber bestens zu empfehlen ist.

tichen Ange in seines iteoenswirigen Wirtyes galber bestens zu empfehlen ist.
So spinne ich im Wachen die Träume des Morgenschlunmers wetter; din ich des Starrens und Sinnens müde, so wandere ich zum Frühstück sinad, fresse
mich de um die obligaten 1½ Fr. so lange mit Honig,
Witter, Käse und Case — (des ist wenigstens wieder
ein trinsdares Individuum, der Münchener — doch
alprechen wir lieder nicht mehr davon) an, bis ich
so voll und jeder anständigen Bewegung unfähig din,
wie ein Eyllope, der ein halbes Duhend hellenischer Helben verspeist hat. Aur Berdauung rauche ich dann meine Havanna — ein Lager von österreichischen Sigarren haben sie hier auch, so daß zum vollen Sden factisch nichts als ein etwas bessers Wier (in dem Bezug sind ihnen die Münchener voraus) sehlt — und plaudere in dem reizenden, kleinen Hausgarten mit den verschiedenen, reisenden Damen (ob lehteres die Berdauung nicht eher stört als sördert, welß ich Dir wirklich nicht zu lagen), ja es fehlt mir nicht einmal die Reue freie Bresse.

Dann wird spazieren gegangen. Wie herrlich bummelt sich's da! Man wanbert in der mit stolzen Reubauten gezierten Bahnhossträße hinab, man glaubt einem internationalen Congresse beizuwohnen: benn da giebt's wohl leine Nation, die nicht durch einige Typen vertreten mare:

pen verkreken märe:
Da geht der feite Baier mit dem feschen Wiener,
Namu Berlin dars eben och nich fehlen,
Der Sachie Krimmt den vielgeschneid gen Bucket,
Derweil 10K England flotz die Alee ritmpt:
Der Kranke toketirt und schneid bie Cour,
Der Kuffe macht ein Attentachen,
Der Isialiener raft und toht auch hier,
Und Fran Semiin feitsche beim Einsauf.
Bielsgaende Berfe, die ich in einem vielgeplagten
embenbuche fand.

Frembenbuche fanb.

Istugende Acte, die ich in einem vielgeplagten Fremdenbuche sand.

Ist man des lustigen Getriebes satt, hat man die verschiedenen Jotels, das elegante Bosgebäude, den prächtigen Centralhos und die Börse genugsam angestaunt, sit man ehrsuchtigt wortdergewandert, so sindtet man sich hinunter an oder in den See heit wie schwimmt sich's de wonnig, dei 21 Graden, im lachenden Sonnenschein, mit dem reizenden Ausbild auf das jenseitige Uker mit seinen ungähligen Häusden und Billen — oder man ruht am Ufer der eilenden Limmat oder endlich man sucht am Ufer der eilenden Limmat oder endlich man such die Einsankeit des "Großmünsters" auf, wo einst Zwingli seiner heitigen Uederzeugung berehten Ausdruck gegeben.

Dulbreich Bossafil Welche Erinnerungen tauchen bei diesem Namen aus der Seele empor! Edler Kämpe, wie viel warf Du geschmäht, wie selten ganz versanden. Bie eine eherne Säule ragst Du aus dem Gewirre der undessändigen characterlosen Renge hetvor. Wie verschwinden neben Dir die beiben anderen, Kuther und Kalvin West.

vor. Wie verschwinden neben Dir die beiben anderen Lutger und Calvin! Bohl ware bas vom erftgenann ten auf bem Schild gehobene Brincip ber Freiheit bes Dentens im Stande, feinen Urheber in bie des Ventens im Stande, seinen Urgever in die Reihen der besten und evelsten Manner einzuführen, aber hat er nicht oft genug selbst seinen obersten Grundsat verleugnet? Er, "der neue Papft!" War er etwas anderes als der beschräntte Pfasse seiner Zeit, der sein ganges Leben mit Jänkereien um keinliche, dogmatische Albernheiten verbrachte? Erhob er sich überhaum über den Vbeenkreis ieiner Leit? überhaupt über ben 3beentreis feiner Beit?

Und Calvin? Der spanische Arzt Michael Sevoede starb auf bem Scheiterhaufen, ben Calvin's fauatischer Aberwiß aufgeschichtet hatte — bamit ift er genug gezeichnet und verbammt.

Sie Beibe übertyrannten ben Tyrannen, überpapften ben Kapft. Calvin hat wenigstens noch ben Vorzug der Confequens, bes Zielbewußtseins und ber Charactersestigkeit, mahrend Luther nichts als ein geichmeibiger Rurftenbiener und Schmeichler ift.

Zwingli aber überragt beibe und wenn einst bas golbene Zeitalter wiebertebrt, mo man Schufterei und goldene Zeitalter wiederkehrt, wo man Schufterei und Lüge verdannt, und die Menschiedt wieder ein menschemwürdiges Dasein führen wird, dann werden Auther und Calvin vergessen sein, während sich an Zwingli, der von Ansang an wußte, was er wollte und nur das höch sie wollte, der ein gewaltiger Vorkämpfer des Deisnus gewesen, der allein dem wahnwigisgen Translubstantiationsunsinn eine haldwegs erträgliche Dentung zu geben suchte, der endlich als Mann für seine Lehre eingestanden und gefallen ist, jeder Denter, jeder begeisterte Jüngling, kurs jeder eble, erkohener Messüssen nach augäulliche Wensch erbonen für seine Lehre eingestanden und gestulen in, seet Denter, jeder begeisterte Jüngling, turz jeder eble, erhadenen Gesühlen noch zugängliche Mensch erbauen und zu neuer Thattraft fläcken wird, so lange die Berge stehen. Nicht Aufger, wie man es so oft von jolden, welche die wahren Geschelmisse nicht kennen oder nicht kennen wollen, zu hören bekommt, sondern Awingli ist der echte Deulsche, der Denker und

Bunderbar, daß nicht weit von biesem Orie, ber so gemaltige Erinnerungen an den edlen Zwingli in unserer Seele wachruft, ein anderes Platichen sich sindet, das die Reste seines congenialen Mitstreiters birgt!

sindet, das die Reste seines congeniaten Mitstreiters birgt!

Fährt man von Jürich weg in den See hinein, so stiegen zuerst zahlose, hettere Kandichaftsbilder an dem entzüden Auge vorüber: das liedliche Reumünster, das weinumrantte Zolliton, das lackend zum hochgelegenen Kirchlein von Kirchderg hindbergrüßt, Küßnach und Ersendach, Meilen und das häuserreiche Horgen, von dem das Auge geblendet sich zum Sentis, Glärnisch und Erlendach, Meilen und das häuserreiche Horgen, von dem das Auge geblendet sich zum Sentis, Glärnisch und Erden enwirdhet, um endlich germit Frenden die Kosmopolitin, die eilendahnunschlungene Rigi zu entdecken. Ze weiter wir und aber vom Athen der Kosmopolitin, die eilendahnunschlungene Wigi zu entdecken. Ze weiter wir und aber vom Athen der Kimmat entsernen, desto stiller, desto einsamer wird's. Bor und liegt das liedliche Rappers wyl, da entdecken wir eine kleine Inselie. 's ischt Ufen u., sagt der Kährmann. Ufenau, Dutten Grabstätte! Hier endete des treuen Dichters viele geplagtes Leben! Wohl Stoff zum Nachenten genug: der eble Zwingli muß mit Ulut für seine Sache ein kehen, Ulrich von hatten, ausnahmsweise ein Gente, das auch ein Sparacter war, haucht elend und verfolgt sein Seben ans noch heute weiß man der helben, Ulrich von hatten, ausnahmsweise ein Wente, der Deportunitätspolitit, allen Gestahren, Jahlen Seiner Opportunitätspolitit, allen Gestahren zu hab, sie ein Schande für die freie Schweiz abet ist es, daß sein Sedenskein, keine Tasel auf Usenau an Hutten und Zwingli, sind zu gut für diese Erde. Wirtlich eine Schande für die Tesel auf Usenau an Hutten's eles Streben und Wirten erimert. Kein, wie zum Fohn shront ein mit Kreuz geschnickter Fels dort, zum Gedächniß an eine Zestutenmission,

un Dutten's edles Streben und Witten erinnert. Ment, wie jum Hohn thront ein mit Areuz geschnichter Fels bort, jum Gebächtig an eine Zesutenmission, als wollte man ben großen Freiheitssanger noch im Grabe schmähen und ihm in's Antitig bonnern: Sieh', all' bein Streben war umsonst, nach fast vierhundert

## Der Bergfturz in Elm.

(Driginal Bericht ber "Salsburger Rachrichten.) 1988 | \$8 trich, 13. September 1881.

Ueber die furchtbare Katastrophe, welche am Sonn-tag den II. September das schöne Dörschen Elm im Kanton Clarus heimgesucht hat, berichtet uns ein am Unglicksorte anwesender Salzburger Folgendes: Benn man sich von Clarus aus Schwanden zu-wendet, und bort in das üppig-grüne Sernst "Thal tehlied is arreicht man nach einem Mariche von

gefährbeten Stelle Hols geschlagen werde und erklärte auch den Fortbetrieb ves Bergwertes mit Rücklicht auf die sich im Berg zeigenden Erscheinungen für gefährlich. Immerhin bachte man noch nicht baran, daß die Gefahr für das Dorf so groß und das Unglick so naße bevorstehend sei. Am Sonntag Nachmittag wurde nach Kraften Hausrath fortgeschleppt und Abends 1/46 Uhr erfolgte der erste Sturz, welcher das Unterthal teiner Rebenort von Ein wertschützte. Von aus eilten die Männer zu gilse. Kaum hatten sie jedoch, zirka 30 Mann fark, die neuerstellte 

auf die Sobe bes Berges begeben, um ju untersuchen, ob noch Gefahr für die übrigen Dorftheile vorhanden fei. Der Anblid ber vermufteten Gegend ift entfehlich; ein weites von fomutiger Mafe bebedtes Terrain. Der neuere und iconere Theil bes Dorfes ift begraben neuere und ichonere Theil des Horfes ift begras ben. Gestern wurden 25 leichen zu Tage geförbert, zum größten Theil nur untenntliche, zermalmte Refte, welche, in Leintscher ober anderes Bettzeug gehüllt, jest sich in der Kirche besinden und morgen Mittwoch in gemeinsamer Gruft bestattet werden. Gestern wurz-ben nier Ischende angegrechen barunter ein Goish. jest ich in der keirche verniven werden. Gestern wurs in gemeinsamer Gruft bestattet werden. Gestern wurs den vier Sebende ausgegraden, darunter ein 90jäh-riger Mann, der seine Frau, Tochter, Sohn und vier Enkel verloren hat. Die dossung, noch mehr Lebende aufzusinden, ist ausgegeben, denn der Schutt und das Steingerölle tiegt auf einer Kläche im Umsange von anderthalb Stunden 15—30 Meter hoch. Am andern Bergabhang, am Kuße der Alp Gamperbon, welche dem Bergsturz gerade gegenisberliegt, trieben die Fels, massen eine mehr als 20 Minuten lange Streck in die höhe, die überschlugen und wieder ins Unter-thal gurdsfützten. Ueberall sieht man soviel als mög-lich die unzählige Menschennenge bessen sich nicht des im die Lauptungsläckssellen heranwagend. Wahrlichein-lich werben heute und morgen noch viele Leichen ausgeldwachter Waght! — So hat man ben ganzen Tag über stets etwas zu thun; ber Abwechselung halber geht man wohl auch in ben botanischen Garten ober auf die "hohe Pro-menabe." Abends wird dann pskichtschaft in der Ton Salle ber Mufit ber gebührende Tribut gegollt und so vergist man vor lauter Bergnügen ganz auf die Arbeit. Da hat mir mein Buchhandler Spemann's "Bom Fels zum Meer" zur Necension geschickt und ich hab's noch nicht einmal aufgeschnitten. Also rasch an's Werk, damit ich Dir nächstens da-

von berichten fann !

Dein alter hermann.

### Badezeitung.

In Bilbbadgaffein waren bis jum 8. Sept. 2795 Barteien mit 4496 Bersonen eingetroffen, mah. rend in Bell am See bis jum 10. Sept. nicht we-niger als 5423 Parteien mit 8671 Personen angelangt find. Bon Sofgaftein fehlt die lette Curlifte.

Lokales.

"\* (Gin Mittel gegen bie Unregelmäßigfeiten in ber Gangart unferer Thurmuhren.) Bielfach wurde bereits bie Rlage laut, daß bie Uhren auf unferen Rirdenthurmen und anderen öffentlichen Gebauden mit einander an unregelmäßiger Gangart zu wett-eifern icheinen, was für Ginheimische, wie Fremde oft von sehr unangenehmen Fosgen, besonders dei Antrikt einer Reise ist. Diesem Uebelstande würde unschwer badung abgeholsen werden können, wenn dem Megner oder Marter, welcher die Thurmuhr zu bedienen hat, ein Interesse für deren richtigen Gang beigebracht würde. Denn nicht die Uhr und ihre Bestandheile sind seinemer, welche zu Klagen veraulagsen, in den weitaus größeren Fällen ist die schlerhafte Behande ungsweis der Uhr die Lungsweis der Uhr die Lungsweis der Uhr der Verlache ihres schlechten Sanges lungsweise der Uhr die Ursache ihres schlechten Ganges. Wenn aber der Wärter der Uhr für deren ordentliche Inflandhaltung eine an gemeßene Gratification erhält, welche ihm die Unregelmäßigkeiten die durch sein Werschulden entstehen, entzogen wird, so liegt es im eigensten Interese desselben, auf seine Aflegebefohlenen ein wahsames Auge zu haben. Wie die Dinge aber jeht siehen, ist die Thurmuhr der Dorn im Auge des Wehners. Die Uhr ist ihm nichts als ein Plaggegeist, sir bessen Wart er keinen oder einen mierablen Entgelt erhält, es liegt ihm daher au der Thurmuhr bituwenig, za es wäre ihm sicher au liebsten, wenu sie Jahr aus, Jahr ein siehen würde, wenigstens dürfte er nicht mehr in den Thurm hinaufsteigen. Entlohnungen von 2 fl. im Jahre wie olde sier isblich sind, thuns freilich nicht, weil der Wärter durch das Sehenbleiben der Uhr gewiß mehr prositiet, als wenn er jährlich 2 fl. für das Ausziehen profitirt, als wenn er jährlich 2 fl. für bas Aufziehen profittet, als wenn er jahrlich 2 ft. fur das Aufstehen u. f. w. erhält und dabei für 5 ft. Stiefel zerreißt. Wir glauben, daß eine bestere Entlohnung, durch die bestere Aufsicht, an den Reparaturskösten leicht hereingebracht würde. Genan gehende Uhren sind ein unabweisbares Bebürfniß jeder Stadt; sie sind gleichsam die Bürgen der geregelten Verhältnisse, weshalb man

wurden vom Geschiebe gänzlich umgestürzt, sozusagen auf das Dach gestellt und so eine Strecke weit forte geschleubert. Der Sernst, welcher sich in Holge des ibberschitteten Thales zu einem ganzen See auffaute, und das noch übrig Gebliebene zu überschwemmen brohte, hat sich gestern endlich ein neues Bett gesucht. Der Bertefer nun Met und Telegraph is generatie brohte, hat sich gestern endlich ein neues veit gesucht. Der Kerkehr von Post und Telegraph ist ganz unterbrochen. Fußgänger erreichen den Ort nur auf einem Amwege durchs Gebirge. Die Katastrophe trat mit surchtbarer Schnelligkeit ein. Mehrere Personen wurden durch die Lustbewegung in die Höhe gewirbelt. Auf 3/4 Stunden Entserung ist des Laub der Bäume mit Stant bebeckt. Das Krachen wurde zwei Stunden water abeit abstart. Das krachen wurde zwei Stunden water abstart. Das reisende Thälden. das sonst so viel weit gefört. Das erigende Thälden, das sonst so viele von Touristen besucht wurde, liegt nun 50—80 Jußtef unter Schutt und Felsen begraden. Das einst sich sich eine standervolle Nuine, auf viele Jahre hinaus im Innersten erschüttert. Viersäs Ag Wohnungen mit zirka 200 Menschen wurden in wentden Minuten vorsichtet. Bemitleidensunret, sied

auf viele Jahré hinaus im Junersten erschüttert. Viersig Wohnungen mit zirka 200 Menschen wurden in wenigen Minuten vernichtet. Bemittleibentswerth sind worzüglich ver Achte beinen Minuten vernichtet. Bemittleibentswerth sind verzüglich ver Achte besten Verzüglich ver und Verkenberten Winder verlichtet. Der sich auf der aber Zahl, aus dem Schutte gegraben und als Leichen übergeben wurden.
Die zwei bedentenheren Bergfürze in unserem Lande sind biejenigen des Monte Conto bei Plurk und Kurro, das damals zu Graublünden gehörte, am 4. September 1806. Beim erstgenannten wurde die ganze reiche Stadt mit 2430 Einwohnern verschüttet; alle Ausgrabungsverlüge blieben erfolglos. Auf dem 20 Meter hohen in Goldau am Augerse und den Wertschutte gebeiht jeht ein Kasanienundlo Beim leckren wurden 110 Gedäude und 457 Menschen verschüttet. Faus damale der in den man lebendig aus dem Schwingel Saufen, 14 grub man lebendig aus dem Schwingel Saufen, 14 grub man lebendig aus dem Schwingel bei Elm wol der schreckten sich der schwingen sein Bernach vor Münz-Ducaten in den Monat September fallen.

auch ein Hauptaugenmert auf bieselben richten soll. Wir sind so glüdlich in unserer an Kirchen überreichen Stadt, sast auf jedem Thurme derselben eine Uhr zu bestigen, welcher Umstand bei dem gegenwärztigen ichlechten Sange berselben ein fortwährendes Violectipiel hervorrust, welches jeder Fremde bald herzstich satt betömmt. Die einzige Uhr, nach welcher der Frende sich richten kann, ist die Rathhausuhr und selbst dies macht oft Nochwesung. und felbst biese macht oft Bodsprunge, obwohl täglich ein Abgeordneter bes ftabt. Bauamtes auf bem Bahnhofe das Uhrzeichen abzunehmen hat. Will jedoch der Fremde oder Einheimische sich der richtigsten Beit hose das Uhrzeichen abzunehmen hat. Will jedoch ber Fremde oder Einheimische sich ber richtigsten Zeit versichern, so begebe er sich zum Uhrenladen Fischern, so bezehe er sich zum Uhrenladen Fischern Zeit in der oberen Eriesgasse, woselbst seit neuester Zeit in zwei Uhrentaseln, zur Linken und Rechten der Auslage, eine Uhr, welche die genaue Bahnzeit weist und im Barometer angebracht sind, welch letere außer dem Witterungsstande, noch die geographische Länge und Breite, den mittleren Barometer und Tenuperaturstand, sowie die Seehöse anglibt. Wir ihnnen die Bestrebungen Hern Fisch eris abernals Neues und Krastisches zu bringen, welche vor keinen Kosten zurückhreden nur freudig begrüßen und sind der sesten Ueberzeugung, daß diese beiden Werte ein Wittel mehr sein werden, dem reichhaltigen Uhrendund optischen Waarenlager recht viele Besucher Zuzussühren.

\*\* (Tagesordnung jur Gemeinderaths Sinung am 19. September 1881.) In öffentlicher Sigung. Bortrag bes Bürgermeifters : Borlage ber Rechnung über die Ginnahmen und Ausgaben und ben ichtuglichen Bermögensftand ber Stabtgemeinde im Jahre 1880. — Borträge bes Rechtsrathes Reumul-ler: 1. Schreiben ber Gaswert-Direktion Salzburg Jahre 1880. — Borträge bes Rechtsratzes Neummier: 1. Schreiben der Gaswert. Direttion Salzburg in Betreff des Gasverbrauches der Privaten im 1. Semester 1881. — 2. Bericht der gemeinderäthlichen Garten-Section in Betreff der Conservirungsarbeiten auf den stödt. Alleen vor dem Neuthore. — 3. Kevisionsbefund der städt. Buchgaltung über den Cassonium giber der kadt. Schraumetwerwaltung im Monate August. — 4. Besuch des Herrn heintig Atumüller, Bestister des Hauft des Herrn heintig Atumüller, Bestister des Hauft des Herrn heintig kanntiller, Bestister des Hauft des Herrn heintig der Kontential kanntiller, Bestister des Hauft des Herrn heintig der Kontential kanntiller, Bestister des Hauft des Konstruction eines Communitationssteges über den Gersdach. — 5. Sesuch des Ludwig Friedrich um die Bemilligung zur Sisgewinnung aus der Salzach und zur Benützung des sechtsseitigen Talouds. — Borträge des Secretärs Hebenstein. 1. Erlaß der hohen t. 1. Landesresterung Salzburg betressend bie Wächt eines Gemeinderaths. Mitgliedes als Bertranensmann dei Pierderungen im Modilistungsfalle. — 2. Ueber die leberreichung einer Betitfag zur Militärbequartirung aus Landesmitteln. — 3. lleber die Erhöhung der Hundetage vom Jahre 1882 an bie Erhöhung der Gundetage vom Jahre 1882 an — 4. Ueber die Erweiterung der Feuersignalisirung.

In vertraulicher Sihung. Bortrag des Rechtsrathes Neumiller. Bortrag des Rechts-- In vertraulicher Sigung. Bortrag Der rathes Neumuller: Berfonalangelegenheiten.

\*\* (Berichtigung.) gum Brogramm beutscher Raturforicher und Aerzte, Bunkt 4, zur Theilnahme an ben Ausstügen nach Bell a. See und Reichenhall am 20. und 22. Sept. muß es anstatt 1 M. 30 Pfg. für lettere Parthie, richtiger 3 Mark für lettere Barthie heißen. Barthie heißen .

Lobliches Promenademufit Comité.

Do erhalten die Abonnenten ber Curmufit die nöthigen Beftfarten ausgefolgt, um innerhalb biefer 8 Tage Die Concerte besuchen gu tonnen?

Mehrere Abonnenten.

Biebung in Ling am 17. September 1881 46 59 74 55 19.

MATTONIS

gesuch

Vertreter

feinster alkalischer Sauerbrunn bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, vorzüglich verwendbar bei Katarrh der Athmungsund Verdauungsorgane und der Blase.

Pastillen digestives & pectorales. Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen, Cafés und Restaurants.

Heinrich Mattoni, Karlsbad.

Telegraphische Course der f. l. Börse in Wien am 16. September 1881. am 17. September 1881. 59%, Hapierrente 76.55 5%, Gilberrente 76.60 5%, Silberrente 77.40 Solbrente 94.10 Golbrente 94. Solbrente 94.10 Goldrente . . 94.— Staatsanlehen . 130.50 Staatsanlehen . Banfactien . . . 829.-Bantactien . . 828 .-352.50 353.20 Crebitactien London 10 Bf. St. 117.70 London 10Bf. St. 117.75 9.35 9.36 Napoleoned'or . Napoleonsd'or . Mung-Ducaten 5.56 Ming-Dutaten 57.50 57.50 Reichsmart

Rundmachung.

Die Einschreibung ber schulpflichtigen Kinder in die Bolksichulen bei St. Andra, Mülln und Nonnthal, sowie in die Bürgerschule findet am 23., 24. und 25. September in den betreffenden Schullokalitäten flatt. Der Unterricht beginnt am 26,

Ceptember. Begaglich ber neu eintretenden Rinder wird bemerk, daß bei ber Ginichreibung ber Rachweis über bas Alter beizubringen und von einem etwa anhaftenden forperlichen Gebrechen bie Schulleitung in kenntniß zu sehen ist; ferner daß die Kinder in der Regel sene Schule zu besuchen haben, welche ihrer Wohnung zunächst gelegen ist, wovon Ausnahmen nur aus wichtigen Gründen gestattet werden können und wenn die betressende Schulstasse nicht überfüllt ist.

Bei Diefem Anlaffe wird in Erinnerung gebracht, hievon befreit waren ober ju hause einen andreichen-ben Privatunterricht genießen, nach ben biegbegugti-den Bestimmungen bes Schulgeseges vorgegangen werben müßte.

R. f. Stadtichulrath Salzburg, am 12. September 1881. Der Borfigenbe : Mudolf Biebl.

Ginladung

gur Subjeription auf die im Juni 1882 aus Anlag der 200jährigen Jubilanmsfeier bes 1. 4. Linien=Bufauterie=Regimentes Erghergog Rainer Rr. 59 gur Ausgabe gelangende Ges fdichte des Regimentes.

Da bas vorstehende Geschichtswert mit Benütung ber Original Atten bes t. t. Kriege-Archives als Quellen bie an ruhmvollen Thaten reiche Bergangenheit bes Regimentes barstellt und als derebtes Zugmis fitt die Tapferteit und Tüchtigteit des salzburglichodersöfterreichischen Boltsstammes gewiß in welteren Kreifen großes Juteresse erregt, so hat die gefertigte Stadtgemeinde Borsehung zur Entgegennahme 10. bis 18. der hom Publichen ich erboten und liegen vom 10. bis 18. der hom Publishen Bureau (Mathyaus 2. Stod.) die besüglichen Listen zum Einzeichnung auf. Der Sonstreiptions-Breis, welcher erst nach Empfang des Buches zu erlegen ist, wird den Betrag vom 3 fl. 80 tr. nicht überseigen und bei größerer Auflage sich noch nicht überseigen und bei größerer Auflage sich noch niederiger sellen. len die an ruhmvollen Thaten reiche Bergangenheit

Stadtgemeinde-Borftehung Galgburg, am 6, September 1881.

Der Bürgermeifter: R. Biebl.



# überseeisches Pulver,

Bangen, Flohe, Schwaben, Schaaben, Ruffen, Fliegen, Ameifen, Mffeln, Bogelmilben, glegen, Ameisen, Affeln, Bogeimuben, iberhaupt alle Inselten mit einer nabezu übernatürlichen Schnelligteit und Sicherheit berart, baß von ber vorhandenen Inseltenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Edt und billig du haben in:



## J. Andel's

13 zum "schwarzen Hund", Husgasse 13, in Prag.

Sauptniederlage für Galgburg bei Josef Beinkofer, Universitätsplatz Nr. 13.